



Immanuel Nazareth

Dezember 2021 bis Februar 2022



Loslassen

Liebe Leser*innen,

vor genau zwanzig Jahren trafen mich zwei Todesfälle in der Familie binnen acht Monaten tief. Mitten in diesem sehr harten Kapitel meines Lebens sagte ein Life Coach zu mir: „Du bist genau da, wo du sein sollst. Du kannst loslassen und einen neuen Anfang wagen.“ Er erklärte mir, was er damit meinte und bot mir an, mich in der schwierigen Phase zu begleiten. Ich reagierte mit Frustration und Verwirrung, denn ich wusste weder was „Loslassen“ bedeutete, noch wie ich es tun sollte. Kommt Ihnen das vielleicht bekannt vor?

Loslassen heißt, die inneren Blockaden zu lösen, uns von Selbstablehnung, Unsicherheiten, verletzenden Menschen, unrealistischen Erwartungen und Ansprüchen an uns selbst zu befreien. Es gilt für uns alle, wie wir in mehreren Beiträgen in dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefs lesen werden: Beispielweise ist die Eingewöhnung im Kindergarten sowohl für Kinder als auch für Eltern meistens eine Herausforderung. Verantwortung abzugeben oder Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen, kann sich positiv auf unsere Lebensqualität auswirken. In einem weiteren Beitrag erfahren wir, dass Loslassen im Alter keine Schwäche, sondern eine Stärke ist.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs beleuchten wir natürlich auch andere Themen, zum Beispiel die Jugendarbeit in Zeiten der Pandemie und den Personalwechsel in der Leitung des Kinder- und Jugendorchesters.

Ich wünsche Ihnen Freude bei der Lektüre, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

*Eliphas Nyamogo
für das Gemeindebriefteam*

Zu unserem gegenseitigen Schutz werden alle Gottesdienste und Veranstaltungen in der Kirche sowie in den Gemeindehäusern nach den jeweils aktuell geltenden Corona-Regeln durchgeführt: Derzeit im Gottesdienst 3 G und bei Veranstaltungen 2 G.

Liebe Gemeinde,



„Es begab sich aber zu der Zeit ...“ mit diesen wohlvertrauten Worten beginnt die Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Als Geburtslegende hat sie sich tief in unser aller Gedächtnis eingegraben, so dass wir ihre Schärfe, ihren Spott und ihre religiöse und gesellschaftliche Sprengkraft kaum noch spüren. Denn genaugenommen ist das, was da an Weihnachten erzählt wird, eine – wie der Theologe Fulbert Steffensky spitz formuliert – „große gotteslästerliche Posse“.

Da ist Maria, ein junges Mädchen, zu Unzeiten schwanger und Gott wird dafür haftbar gemacht. Da ist Josef, ein kleiner bescheidener Handwerker, überfordert durch die unerklärliche Schwangerschaft seiner Braut. Da sind Hirten, einfache Leute, die die ersten sein dürfen. Da sind Sterndeuter aus dem Morgenland, denen man nachträglich den Glanz von Königen verliehen hat. Da soll ein König in einem Stall geboren werden, ohne Macht und zudem am falschen Ort. Ein göttliches Kind soll geboren werden und die würdigen Vertreter der Religion bleiben aus. Sie wissen den Ort, aber gehen nicht hin. Und die, die zum Kind kommen, sind nur Habenichtse, Namenlose und solche, die nichts zählen. Da sind Engel, die ihr Gloria auf der Schafweide singen ... und später werden dann noch Ochs und Esel dazu gedichtet.

Was für eine Provokation, was für eine Umkehrung der Werte. Alles in dieser Weihnachtsgeschichte wird auf den Kopf gestellt, um deutlich zu machen: Das alte Bild eines machtvollen und distanzhaltenden Gottes hat abgedankt.

Mit diesem Jesus ist ein neues Gottes- und Menschenbild zur Welt gekommen. Ein Gott, der den Himmel verlässt und zu Boden geht. Der alle Grenzen überschreitet und sich in der Mitmenschlichkeit zeigt und mitten unter uns lebt. Und wir Menschen müssen uns nicht mehr ohnmächtig und ausgeliefert fühlen, sondern erfahren uns als selbstwirksam. In uns entsteht eine Ahnung von dem Glück, der Hoffnung und der neuen Gerechtigkeit, die mitten unter uns wachsen will.

Insofern ist die Weihnachtsgeschichte für mich eine Hoffnungsgeschichte. Gerade in diesen Zeiten, wo viele zweifeln, ob wir die großen Menschheitsfragen noch lösen können. Bei Fulbert Steffensky habe ich auch dazu einen ermutigenden Gedanken gefunden: „Hoffen heißt „zu handeln, als gäbe es einen guten Ausgang“.

Wer glaubt, kann alles!

Ihr Pfarrer Markus Rhinow

Loslassen und neu gestalten



Wer kennt das nicht, wenn man morgens aufsteht und man ist älter geworden. Dieser Zustand, wenn auch absehbar und erwartet, tritt für die meisten Menschen von heute auf morgen unaufhaltsam ein. Doch meistens ist schon die Vorstellung des Verlusts von geistigen wie auch körperlichen Fähigkeiten negativ behaftet. Durch die Schnelligkeit des Alltages fühlt man sich oft, als würde man seinen Gedanken hinterherlaufen. Der Kopf ist durcheinander und schnell fühlt man sich mit Fragen konfrontiert, ob man denn schon dement werde. Dabei werden nur die Prozesse im Körper und Geist immer langsamer. Diese

Prozesse des Alterns und die damit verbundenen Veränderungen fangen wissenschaftlich betrachtet schon viel früher an, als es uns sichtbar ist. Doch jeder kennt das, dass er sich erst damit beschäftigt, wenn er in seinem eigenen Umfeld damit konfrontiert ist.

Der biologische Alterungsprozess beginnt streng genommen bereits ab dreißig Jahren. Ab diesem Alter nehmen langsam Muskelmasse oder auch die Reizweiterleitung der Nervenbahnen ab. Natürlich ist die Schnelligkeit und Intensität der Abnahme individuell verschieden. Andererseits gibt es im Alter Kompetenzen, die jüngere Menschen zu älteren Menschen aufschauen lassen. Im hohen Alter erwerben wir noch Kompetenzen, zum Beispiel dass wir viel besser schlussfolgern können als in früheren Lebensabschnitten. Zudem haben wir durch unsere Lebenserfahrung Strategien entwickelt, wie verschiedene Lebenssituationen bewältigt werden können und wie sie bewältigt wurden. Die eigenen erreichten Lebensziele und auch die damit verbundenen schönen Erinnerungen sind oftmals für die nächsten Generationen von tragender Bedeutung.

Doch oft fühlt es sich aus der Perspektive alternder Menschen - innerlich wie äußerlich - wie eine permanente Berg- und Talfahrt an, wenn gewisse tägliche Verrichtungen auf einmal nicht mehr oder nur mit größter Kraftanstrengung bewältigt werden können. So sitzen viele in einer Art Dilemma und kämpfen mit aller Kraft gegen einen Prozess, der in der Regel nicht aufhaltbar ist. Das Gefühl gegen Windräder zu laufen, ist oft ein gängiges Erleben. Man bleibt einfach stehen, macht sogar motorische Rückschritte und der Alltag zieht an einem vorbei. Frustration und oft Isolation halten Einzug.

Diesen Moment des Stillstands oder für viele auch des Rückschritts kann man auch positiv betrachten, indem sich etwas verändert. Eine neue Situation tritt ein und ich habe in diesem Moment der Stille die Möglichkeit innezuhalten und mich neu auszurichten. Denn

oft vergessen viele, dass sie nicht machtlos sind, weil sie einige Fähigkeiten verloren haben, da sie immer noch mitbestimmen und gestalten, wie ihr neuer Alltag aussehen kann. Deswegen ist der Moment des Stillstands, wenn man ihn aushält und daraus neue Sichtweisen auf das Leben entwickelt, immer eine Chance für Fortschritt.

Wir passen uns, wenn wir offen für Neues sind, den Gegebenheiten an und gestalten sie dennoch aktiv. Natürlich ist das schön gesagt. Doch bereits die Akzeptanz des Verlustes von erlernten Fähigkeiten kann Türen zu Neuem öffnen.

Das Erkennen der neu gelernten Fähigkeiten, Loszulassen und die Akzeptanz dessen ist keine Schwäche, sondern eine wahre Stärke. Denn allein, wenn man nicht mehr in der Lage ist, wie oftmals im Alter, den Haushalt oder auch andere Funktionen wie Briefverkehr zu bewältigen, kann das Übergeben dieser Tätigkeiten auch das Loslassen von Ballast sein. Ich kann immer noch entscheiden, wie ich mir mein Zuhause oder auch meine Lebensführung vorstelle und dieses mitteilen bzw. auch gestalten. Ich führe nur den motorischen Vorgang nicht mehr durch. Meine neue Aufgabe liegt jetzt eher darin Aufgaben zu übergeben und mitzugestalten.

Durch das Loslassen vergangener Tätigkeiten erwerbe ich neue Sicherheit und Ruhe, soziale Kontakte und am Ende auch eine höhere Lebensqualität, weil ich trotz alledem immer noch meine Entscheidungen selbst treffe. Allein den Teufelskreis der ewigen Überbelastung zu durchbrechen, schenkt jedem Menschen neu gewonnene Freiheit. Aktiv im Alter heißt auch Gestalten und Leben!

Ihre Marie-Christin Kiwatrowski
Pflegedienstleitung Diakonieverein Immanuel-Nazareth

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München, V.i.S.d.P.: Pfarrerin Christine Heilmeier
Redaktion: Erika Behrendt, Kristina Gensch, Christine Heilmeier, Barbara Krohne, Eliphaz Nyamogo, Ruth Stark, Peter Untermann
Satz & Layout: Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation | Druck: AktivDruck GmbH, Auflage: 4.000
Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.
Nächster Redaktionsschluss: 20.1.2022



Vom Glück, Verantwortung zu teilen und loszulassen



Menschen haben, von außen betrachtet, recht unterschiedliche Mengen an Verantwortung zu tragen. Ich möchte zwei Beispiele herausgreifen: zum einen ein Unternehmer mit Verantwortung für Hunderte von Mitarbeitern, Projekte und Geld. Also ein Mensch, von dem jeder sagt: Der trägt Verantwortung. Und Menschen mit vermeintlich wenig Verantwortung. Zum Beispiel eine nicht berufstätige Mutter von erwachsenen Kindern, die sich „nur“ ehrenamtlich engagiert. Was von außen gesehen so verschiedenen anmutet, kann von innen betrachtet einander viel ähnlicher sein als gedacht. Was diese beiden einen kann, ist, dass sie ein subjektiv zu hohes Maß an Verantwortung

übernehmen. Wobei die wenigsten dieses Maß benennen können. Vielmehr spüren sie in der Regel ein beständiges, nagendes schlechtes Gewissen. Sie fühlen sich in ihrem Leben überfordert, und egal, was und wie viel sie tun, das schlechte Gewissen bleibt. Die Last von so unterschiedlich Tätigen wie dem Unternehmer und der Ehrenamtlichen kann sich für beide gleich schwer anfühlen. Um dieses Übermaß an Verantwortung soll es gehen, darum, wie es uns belastet, wie wir uns damit überfordern und vor allem, wie wir diese Überforderung auf eine gute Weise reduzieren können. Und um das Glück, das entstehen kann, wenn wir unbelasteter leben. Ein Glück, das nicht nur uns betrifft, sondern auch die Menschen um uns glücklicher macht.

Warum fällt es vielen Menschen schwer, Verantwortung abzugeben oder loszulassen? Warum meinen sie, alles selbst in die Hand nehmen zu müssen? Und warum macht das viele auf Dauer matt und krank?

Aus meiner Sicht als Fachärztin, Psychotherapeutin, Unternehmensberaterin und Trainee ist unser Umgang mit Verantwortung einer der wichtigsten Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen. Verantwortung ist eine komplexe innere und äußere Angelegenheit. Unsere persönliche, familiäre und gesellschaftliche Prägung trägt dazu bei, in welchem Grad wir Verantwortung empfinden und übernehmen. Unsere gegenwärtige persönliche und berufliche Umgebung bringt uns Dinge, Menschen und Tätigkeiten, für die und bei denen wir Verantwortung übernehmen können, sollen oder müssen. Das Gleichgewicht zwischen diesen beiden Aspekten trägt in großem Maße dazu bei, wie wir mit unserer Kraft zurechtkommen und ob wir gesund bleiben oder womöglich überlastet und krank werden.

Wichtige Elemente, um Verantwortung teilen zu lernen sind:

- Erkennen und spüren lernen, wieviel Verantwortung für mich gut ist
- Sich von (unnützen) Lasten befreien – und erkennen, was Lasten und was Bereicherungen sind im eigenen Leben
- Verantwortung an frühere Generationen zurückgeben
- Selbstüberforderung einschränken

Teilen macht glücklich! Der entscheidende Punkt, der für ein Abgeben und Teilen von Verantwortung spricht: Alle Beteiligten können dabei gewinnen. Durch Teilen von Verantwortung entsteht Freude. Und Freude motiviert ungemein – viel stärker und nachhaltiger, als es zum Beispiel Angst vor Bestrafung macht. In der Psychologie spricht man von einem positiven Verstärker. Positive Verstärker sind „Belohnungen“, die wir für ein Verhalten bekommen, beispielsweise ein Dank von einem Vorgesetzten für einen abgeschlossenen Arbeitsschritt, ein Lächeln, das man dem Paketboten schenkt. Sie wirken nachweislich besser und anhaltender als die sogenannten negativen Verstärker. Wenn wir uns also darauf freuen können, Verantwortung abzugeben und zu teilen, dann wird es uns leichter fallen, dies auch umzusetzen.

Die Freude steigt, wenn wir Verantwortung bewusst und sensibel teilen. Und die Freude steigt nicht nur, wenn die Verantwortung dann geteilt ist, sie steigt sogar schon vorher. Wenn es gut läuft, dann können wir es kaum erwarten, malen uns die Zukunft positiv aus und schmieden Pläne. Wenn wir uns so auch auf geteilte Verantwortung freuen könnten, wie sehr würde uns das motivieren und den Alltag versüßen!

Dr. Dagmar Ruhwandl

Den hier gekürzten Artikel – angelehnt an Dagmar Ruhwandls Buch: *Vom Glück, Verantwortung zu teilen. Leben ohne Überforderung – können Sie in voller Länge auf der Homepage der Gemeinde unter „Startseite → Gemeindebrief“ nachlesen.*

Loslassen: ein schwieriger Prozess für Eltern und Kind



Abschied am Morgen

das Kind eine Bindung zu den Fachkräften und den Freunden auf. Häufig bereitet es den Eltern Schwierigkeiten, zu akzeptieren, dass die Kinder eben älter werden. Sie werden zunehmend selbstständiger und benötigen nicht mehr im gewohnten Maße die Hilfe von den Eltern.

Das Loslassen ist ein schwieriger Prozess für Eltern und Kind. Das Kind spürt die Angst der Eltern. Eigene Sorgen übertragen die Eltern auf das Kind.

Deshalb ist eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften ein wichtiges Fundament.

Kinder suchen vor allem bei ihren gewohnten Bezugspersonen Schutz und Geborgenheit. Zur Fachkraft muss erst eine Vertrauensbasis aufgebaut werden, um den Kindergarten als sicheren Ort zu empfinden. Und das ist erst möglich, wenn das Kind spürt, dass die Eltern den Fachkräften vertrauen. Erst dann sind Kinder bereit, ihre neue Umgebung in

Jedes Jahr im September ist bei manchen Kindern die Eingewöhnungsphase etwas schwieriger als bei anderen. Manchen Kindern fällt es schwer, die Eltern loszulassen oder umgekehrt. Wir fragen uns, sind das wirklich nur die Kinder, die ängstlich sind? Es beginnt für alle Beteiligten ein neuer Lebensabschnitt, der natürlich von Unsicherheiten geprägt ist. Den Kindern eröffnet sich eine vollkommen neue Welt. Sie vergrößern ihre sozialen Kontakte, sie vergrößern ihre Welt.

Eltern sind die ersten wichtigen Bezugspersonen für das Kind. Zu ihnen baut das Kind eine Bindung auf, welche seine Entwicklung prägt.

Zu den Eltern kommen neue Bezugspersonen hinzu. Im Kindergarten baut

ihrer Fülle wahrzunehmen, zu entdecken und am Kindergartenalltag zuerst beobachtend und später mehr und mehr aktiv teilzunehmen.

Durch Initiativen, wie Schnuppertag, Elterninfoabende, Elternkaffee usw. erwerben die Eltern Sicherheit und Vertrauen und übertragen dieses Gefühl auf ihre Kinder.

Wie können die Eltern ihre Kinder motivieren, angstfrei in den Kindergarten zu gehen:

- Lust auf den Kindergarten wecken durch positive Schilderungen,
- die Vorfreude auf das Neue wecken,
- einen Spaziergang zum Kindergarten machen,
- sich bewusst Zeit für die Eingewöhnung des Kindes nehmen.

In den ersten Tagen im Kindergarten können die Eltern mit folgenden Ritualen ihrem Kind Sicherheit geben:

- mit dem Kind pünktlich in den Kindergarten kommen,
- manchmal hilft es, einen vertrauten Gegenstand von zu Hause mitzubringen (ein Tuch, Lieblingskuscheltier, Lieblingsspielzeug, Mamas Schal, Papas Schlüsselanhänger, Lieblingsbuch),
- eine kurze und schnelle Verabschiedung ist immer besser,
- Rituale mit dem Kind vereinbaren (z.B. ich winke zweimal usw.),
- das Kind mit positiven Gefühlen motivieren: „Ich weiß, es wird dir hier gut gehen...“.

Besonders unsicheren Eltern hilft häufig ein vertrauensvolles Gespräch mit der Betreuerin des Kindes.

Es ist immer wieder schön zu beobachten, wie sich nach einiger Zeit das Gefühl von Unsicherheit in Entspannung und Sicherheit verwandelt. Nun steht dem Entdeckerdrang und der Neugierde auf das Neue nichts mehr in Wege.

*Tatjana Petrovic
stellvertretende Leitung Nazareth Kindergarten*

Dank an die FSJler Niklas Jansen und Jonathan Behrendt



Unsere zwei FSJler hatten ein sehr ungewöhnliches Jahr: Durch Corona konnten viele geplante Veranstaltungen nicht oder nur in einer ganz neuen Form stattfinden. Sowohl für die Kirchengemeinden als auch für die Jugendarbeit bedeutete dies viele neue Herausforderungen.

Ihr beide habt euch in euren Aufgabenfeldern diesen Herausforderungen nicht nur gestellt, sondern auch mit viel Kreativität und großem Ehrgeiz tolle Projekte auf den Weg gebracht. Hier ein kleiner Auszug: Zoom-Veranstaltungen für die Konfis, für Veranstaltungen der Gemeinde und das nazareth.projekt; Streaming bei diversen Veranstaltungen; Planung der Open-Air-Gottesdienste an Weihnachten und dann die Videoaufnahmen für die Gottesdienste, die bei YouTube abgerufen werden konnten (z.T. sogar Livestreams!); Neugestaltung der Homepage von Immanuel-Nazareth in neuem Design und neuer Struktur; Produktion eines Jubiläumsfilms für den Nazareth Kindergarten; Reservierungssystem für die Sitzplätze in den Kirchengebäuden und natürlich der Bau der Pizzaofen-Grill-Kombination vor dem Jugendhaus.

Wir sind euch sehr dankbar, dass ihr in diesen schwierigen Zeiten durchgehalten habt und euch auch von Rückschlägen wie ausgefallenen Veranstaltungen nicht habt entmutigen lassen. Vielen Dank für euer Engagement und Gottes Segen für euren weiteren Weg!

Diakon Johannes Beck

Und der neue FSJler: Emil Spreng



Lieber Emil, du hast dich im letzten Gemeindebrief schon anhand eines Interviews kurz vorgestellt. Wir begrüßen dich ganz herzlich in deiner Funktion als FSJler in der Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth. Du wirst in diesem Jahr Kirche und Gemeinde noch einmal intensiver und von einer anderen Seite kennenlernen. Wir freuen uns über deine Mitarbeit beim nazareth.projekt, Unterstützung im Pfarramt und natürlich in der Jugend- und Konfirmandenarbeit.

*Für die Mitarbeiter*innen in Immanuel-Nazareth,
Diakon Johannes Beck*

Kinder- und Jugendorchester Danke an Dr. Dagmar Ruhwandl



Nach vielen Jahren, unzähligen wunderbaren Auftritten und zahlreichen hervorragenden Projekten hat Frau Dr. Ruhwandl die Leitung des Kinder- und Jugendorchesters diesen Herbst abgegeben. In über 14 Jahren begeisterte Frau Dr. Ruhwandl mit enormem persönlichem Engagement viele Kinder und Jugendliche fürs gemeinsame Musizieren, entwickelte kreative Ideen für Auftritte, schrieb Partitu-

ren um und probte unermüdlich mit Kindern und Jugendlichen. Nicht einmal die erzwungene Corona Pause hielt sie davon ab, das letztjährige Weihnachtslieder Singen oder den Tansania Partnerschaftsgottesdienst im März dieses Jahres musikalisch vorzubereiten – bei ihr gab es auch Orchesterproben per Zoom!

Die Partnergemeinde Mambegu und die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen dort liegen Dagmar Ruhwandl besonders am Herzen und für dieses Anliegen konnte sie auch ihre jungen Musikerinnen und Musiker gewinnen. So spielte das Kinder- und Jugendorchester immer wieder für die tansanische Partnergemeinde und erwirtschaftete dabei stolze Spendenbeträge, die direkt den Ausbildungskosten in Tansania zugutekamen – ein ganz großes und herzliches Dankeschön dafür!

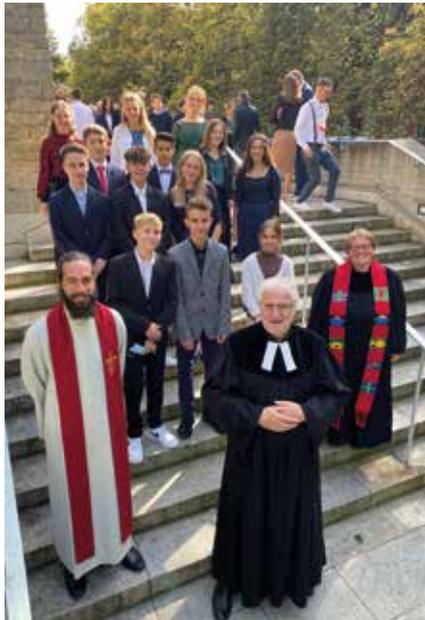
Ihre Nachfolgerin Yara Fischl begrüßen wir mit großer Freude in unserem Kreis und wünschen ihr und dem Orchester für die Zukunft alles Gute.

Christian Seidler

Konfirmationen 2021

Auch heuer mussten wir die Konfirmationen wieder auf den Herbst verschieben, die nun am 2. und 3. Oktober stattfinden konnten.

Ein Dankeschön an alle Teamer, die noch eine Konfifreizeit im Sommer möglich gemacht haben und ein herzliches Willkommen den neuen Gemeindemitgliedern!



Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

Wir laden alle Ehrenamtlichen herzlich ein zum Neujahrsempfang am **Freitag, 28. Januar um 19 Uhr in den Gemeindesaal der Nazarethkirche.**



Tanzmeisterin Katharina Mayer (Mitte) mit Hermine Reil und Ernst Löw

Mit dabei ist diesmal die Tanzmeisterin Katharina Mayer, die vielen vom Kocherlball bekannt ist (www.tanzart.eu/tanzmeisterin). Sie wird uns verschiedene Formationstänze vorführen. Und natürlich sind alle Tanzwilligen zum Mittanzen eingeladen.

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt. Damit wir besser kalkulieren können, bitten wir um Anmeldung über das Pfarramt. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

In großer Vorfreude

*Pfarrer Markus Rhinow,
Pfarrerin Christine Heilmeier
und Diakon Johannes Beck*

Christbaumaktion 2022

Jedes Jahr Anfang Januar sprießen die illegalen Christbaumsammelpplätze nur so aus dem Boden. Dagegen wollen wir als Jugend etwas unternehmen und bei der (fachgerechten) Entsorgung behilflich sein. Am **Samstag, 8. Januar** sammeln wir Ihre Weihnachtsbäume direkt von zu Hause ein und entsorgen sie ordnungsgemäß.

Für Sie bedeutet das: keine Nadeln im Auto, weniger überfüllte Sammelstellen und bequem zurücklehnen! Wir freuen uns über eine kleine Spende – Aufträge gerne jederzeit an unseren FSJler Emil Spreng: ejvin@gmx.de oder telefonisch unter 0175-9148156.

Adventsandachten

Advent in Wort und Musik: „Nähe und Distanz“

Wie schmerzlich haben wir in den letzten eineinhalb Jahren lernen müssen auf Nähe und Kontakt zu verzichten und Distanz zu halten. Inzwischen sind wir darin gut geübt und erschrecken fast, wenn uns jemand freundlich die Hand entgegenstreckt oder uns spontan berührt. Selbst unsere Sehgewohnheiten haben sich geändert: Bilder von Veranstaltungen, wo alle ohne Maske nahe beieinanderstehen, erleben wir als irritierend und volle Stadien machen vielen Angst.

Welche Nähe brauchen wir und welche Distanz tut uns gut? Dieser Frage wollen wir in den Adventsandachten nachgehen.

01.12.2021	„Das Wort ist ganz nahe bei dir“	Nathalie Schuler
08.12.2021	„Ich suchte, aber ich fand ihn nicht“	Fanny Sommerfeld
15.12.2021	„Warum es Distanz braucht“	Eliphaz Nyamogo
22.12.2021	„Nähe, die trägt“	Christian Buberl



**Immanuel
Nazareth**

**WIR WOLLEN
SIE ANSTIFTEN,
GUTES ZU TUN**

Dank Ihrer Zustiftungen schafft die evangelische Stiftung »Immanuel-Nazareth leuchtet weiter« finanzielle Spielräume für eine lebendige Gemeinde – für glaubwürdige Verkündigung und gelebte Nächstenliebe.

EVANGELISCHE STIFTUNG IMMANUEL-NAZARETH LEUCHTET WEITER **IBAN DE44 5206 0410 0005 3443 01**

Gottesdienste und Veranstaltungen

Zu unserem gegenseitigen Schutz werden alle Gottesdienste und Veranstaltungen in der Kirche sowie in den Gemeindehäusern nach den jeweils aktuell geltenden Corona-Regeln durchgeführt: Derzeit im Gottesdienst 3 G und bei Veranstaltungen 2 G. Bitte halten Sie einen entsprechenden Nachweis am Eingang bereit.

Für alle Gottesdienste am Heiligen Abend ist eine Anmeldung notwendig: ab 6. Dezember unter www.evangelische-termine.de oder im Pfarramt (089 939982-60)

DEZEMBER 2021					
Mi	1.12.	19.00	Advent in Wort und Musik: "Das Wort ist ganz nah bei dir"	Immanuel	Nathalie Schuler
Do	2.12.	18.30	lebendiger Adventskalender	Nazareth	
Fr	3.12.	17.00	Kindergottesdienst – Weg zur Krippe, Teil 1 	Nazareth	Heilmeier
Sa	4.12.	20.00	Gospel 'n' Soul Weihnachtskonzert	Nazareth	
So	5.12.	10.00	Familiengottesdienst zum 2. Advent	Nazareth (!)	Heilmeier
So	5.12.	18.00	Musikalischer Abendgottesdienst mit Arien aus dem Weihnachts- oratorium	Immanuel (!)	Heilmeier
Mo	6.12.	18.30	lebendiger Adventskalender	Immanuel	
Mi	8.12.	19.00	Advent in Wort und Musik: „Ich suchte, aber ich fand ihn nicht“	Immanuel	Fanny Sommerfeld
Do	9.12.	18.30	lebendiger Adventskalender	Immanuel	
Sa	11.12.	19.00	Gospels-at-Heaven Weihnachtskonzert	Nazareth	
So	12.12.	10.00	Gottesdienst 	Immanuel	Rhinow
So	12.12.	11.00	Eine-Welt-Waren-Verkauf	Immanuel	

So	12.12.	18.00	Gospels-at-Heaven Weihnachtskonzert	Nazareth	
Mo	13.12.	18.30	lebendiger Adventskalender	Immanuel	
Mi	15.12.	19.00	Advent in Wort und Musik: „Warum es Distanz braucht“	Immanuel	Eliphas Nyamogo
Do	16.12.	18.30	lebendiger Adventskalender	Nazareth	
Fr	17.12.	17.00	Kindergottesdienst – Weg zur Krippe, Teil 2 	Nazareth	Heilmeier
Sa	18.12.	10.00	Gospelworkshop "Weihnachtslieder aus aller Welt"	Immanuel	
So	19.12.	10.00	Singgottesdienst mit Taufe	Immanuel	Heilmeier
So	19.12.	18.00	Weihnachtslieder-Singgottesdienst	Nazareth	Heilmeier
Mo	20.12.	18.30	lebendiger Adventskalender	Prinz Eugen	
Mi	22.12.	19.00	Advent in Wort und Musik: „Nähe, die trägt“	Immanuel	Christian Buberl
Fr	24.12.	14.30	Zwergerl-Gottesdienst mit Krippenspiel 	Immanuel	Heilmeier
Fr	24.12.	16.00	Christvesper 1	Immanuel	Rhinow
Fr	24.12.	16.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Nazareth	Heilmeier
Fr	24.12.	18.00	Christvesper 2	Immanuel	Heilmeier
Fr	24.12.	18.00	Christvesper 3 mit Gospel	Nazareth	Rhinow
Fr	24.12.	22.30	Christmette mit Hedwig Bilgram	Immanuel	Rhinow
Sa	25.12.	10.00	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag	Nazareth	Rhinow
So	26.12.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	v.Egloffstein
Fr	31.12.	18.00	Abendgottesdienst zum Jahresschluss	Immanuel	v.Egloffstein

JANUAR 2022

Sa	1.1.	18.00	Gesprächsgottesdienst	Nazareth	Untermann
So	2.1.	10.00	Gesprächsgottesdienst	Immanuel	Untermann
Do	6.1.	18.00	Segnungsgottesdienst	Immanuel	Heilmeier
So	9.1.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	Rhinow
So	9.1.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Rhinow
So	16.1.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Heilmeier
So	16.1.	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Nazareth	Heilmeier
Fr	21.1.	16.00	Tag der offenen Tür	Nazareth Kindergarten	
So	23.1.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow
So	23.1.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Rhinow
Mi	26.1.	19.30	Das bunte Kultursofa: Alles wieder gut? Was nun? Was tun?	Immanuel	
Fr	28.1.	19.00	Neujahrsempfang mit Tanzmeisterin Katharina Mayer	Nazareth Gem.-Saal	
So	30.1.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow
So	30.1.	10.00	Kindergottesdienst 	Immanuel	Heilmeier
So	30.1.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Rhinow

FEBRUAR 2022

So	6.2.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	Schuler u. Heilmeier
So	6.2.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Heilmeier
So	13.2.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	Rhinow
So	13.2.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Rhinow

Sa	19.2.	9.00	Kindersachenflohmarkt	Nazareth Gem.-Saal	
So	20.2.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Heilmeier
So	20.2.	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl und vox nova	Nazareth	Heilmeier
Sa	26.2.	20.00	vox nova Konzert „Capriolen“	Nazareth	
So	27.2.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow
So	27.2.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Rhinow
MÄRZ 2022					
Mi	2.3.	19.00	Andacht zur Eröffnung der Ausstellung „erschüttert“	Immanuel	Heilmeier
Fr	4.3.	18.00	Ökumenischer Weltgebetstag von Frauen gestaltet	Nazareth	Heilmeier und Team
So	6.3.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	v.Egloffstein
So	6.3.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	v.Egloffstein

Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen, mittwochs 19.30 Uhr
15.12.2021 IMM, 19.1.2022 NAZ, 2.2.2022 mit Vaterunser

Eine-Welt-Waren-Verkauf vor der Immanuelkirche am 3. Advent

Die Eine-Welt-Gruppe von St. Rita bietet am **Sonntag 12. Dezember** nach dem Gottesdienst fair gehandelte Waren zum Kauf an, u.a. Kaffee, Kakao, Tee, Orangensaft, Schokolade und speziell Leckerer für Weihnachten - alles in Bio-Qualität und fair gehandelt im direkten Verkauf.

Treff 60 plus

Mi, 1. Dezember 2021, Nazareth, 15-17 Uhr

Wir basteln Weihnachtssterne

Fröhliche Bastelstunde mit Ruth Stark
Für alle geeignet, keine Kunstfertigkeit notwendig

Mi, 15. Dezember 2021, Immanuel, 15-17 Uhr

Besuch vom Immanuel-Kindergarten

Die Kleinen besuchen die Großen

Mi, 12. Januar 2022, 12 Uhr

Neujahrstreffen im alten Kernhof

Der Kirchenbus fährt um 11.30 Uhr in Immanuel ab und ca. 11.40 Uhr in Nazareth

Mi, 19. Januar 2022, Immanuel, 15-17 Uhr

Mit guten Gedanken in ein Neues Jahr

Mit Pfarrer Rhinow

Mi, 2. Februar 2022, Nazareth, 15-17 Uhr

Inselhopping in Griechenland

Ewald Korber und Gerd Nowak berichten von ihren Inselferien

Mi, 16. Februar 2022, Immanuel, 15-17 Uhr

Liebesgeschichten in der Bibel

Mit Pfarrerin Heilmeier

Vorschau:

Mi, 2. März 2022, 12 Uhr

Aschermittwochsessen

Lokal wird noch ausgesucht



Der Kirchenbus fährt wie gewohnt jeweils um 14.30 Uhr von Nazareth oder von Immanuel ab. Bitte nutzen Sie diese Mitfahrgelegenheit.

Sommerfreizeit – Fralow 2021

Dieses Jahr gab es endlich wieder eine zweiwöchige Sommerfreizeit mit zahlreichen Teilnehmer*innen. Es ging mal wieder nach Franken auf einen Jugendzeltplatz in der Nähe von Schornweisach. Die erste Woche war das Wetter perfekt zum Wandern und für Aktionen im Wald, wie zum Beispiel Kistenklettern, ein Geländespiel und natürlich Rounder.

In der zweiten Woche ging es dann mit dem Reisebus weiter Richtung Norden an die wunderschöne Ostsee, nach Peelow ins Falkencamp. Dort haben wir mehrere Städte besichtigt wie Rostock, inklusive einer Stadtkanutour, Wismar, und natürlich Hamburg mit Bootsrundfahrt auf der Elbe. Außerdem standen Ausflüge wie eine Fahrradtour zum Strand, Kletterpark im Wald mit Freefall-Experience und vieeeeel mehr auf dem Plan.

Vielen Dank an alle, die diese zwei Hammer Wochen ermöglicht haben, es hat jede Menge Spaß gemacht und wir freuen uns jetzt schon aufs nächste Jahr.

Konfirmationen

Mit etwas Verspätung fanden am 2. und 3. Oktober doch noch die Konfirmationen des Konfijahrgangs 2020/21 statt. Bei strahlendem Sonnenschein und mit einem 3G Konzept fand sich die Kirche bei allen drei Gottesdiensten gefüllt vor. Die Gottesdienste, die von Pfarrerin Heike Lüttgens, Pfarrer Markus Rhinow und Diakon Johannes Beck geleitet wurden und von Konfi-Eltern und -Leitenden durch Lesung und Fürbitten Unterstützung fanden, wurden musikalisch vom Gospel 'n' Soul Chor und dem Solisten Bright Ekigho untermalt. Wir heißen die 43 frisch Konfirmierten nun herzlich willkommen in unseren Gemeinden. Wir hoffen, ihr hattet ein schönes Fest und werdet euch noch lange daran erinnern.

„Am besten hat mir bei meiner Konfirmation der Gospelchor gefallen. Nun freue ich mich in der Jugendarbeit auf den ersten Konfitag, an dem wir als Trainees das Abendprogramm machen dürfen.“ – Caspar (frisch konfirmiert)

Und kaum haben die einen aufgehört, beginnen auch schon die nächsten 55 Jugendlichen mit ihrem Konfirmand*innenkurs, wir wünschen Euch dabei viel Spaß!

Und wir freuen uns nun auf viele engagierte neue Jugendmitarbeiter*innen, ob im Traineeprogramm oder bei Aktionen wie den Schwitztagen!

**REGELMÄSSIGE
GRUPPENTERMINE**

Do., 19.00 Uhr
IMM: Donnerstagstreff
Jugendhaus

Fr., 19.00 Uhr
Vaterunserkirche: VUKs
n.V. Jugendkeller

Erfolgreicher Herbstschwitztag

Hier einige Eindrücke von unserem diesjährigen Herbstschwitztag, bei dem wieder viele tatkräftige Jugendliche mitangepackt haben, um Wohnungen, Häuser und Gärten auf Vordermann zu bringen:

Vielen Dank den Helferinnen und Helfern und für alle Spenden!



links: Caspar und Leandro,
fotografiert von Manu
rechts: Caro im Einsatz,
fotografiert von Caspar

Was wieder möglich ist – ein Ausblick:

Wir freuen uns auf ...

... unser Jugendmitarbeitendenwochenende

... spontane Aktionen draußen und drinnen

... die ersten Aktivgruppentreffen

... zusammen Lachen und Spaß haben

... regelmäßige Donnerstagstreffs

... VUKS-Partys in der Vaterunserkirche

... gemeinsame Weihnachtseinstimmung

... Menschen im Jugendhaus

... unser Winterwochenende

*Malin Westermayer, Emil Spreng,
Caroline Nieder-Müller*

Der Weg zur Krippe

In diesem Advent gehen wir in der Nazarethkirche den Spuren von Maria und Elisabeth nach.



Teil 1
3. Dezember
17 Uhr



Teil 2
17. Dezember
17 Uhr



(Dauer ca. 30 Min., geeignet für Kinder zwischen vier und zehn Jahren)

Begrenzte Besucherzahl! Bitte vorab Anmeldung telefonisch über das Pfarramt (089-93998260) oder per QR-Code

REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE FÜR KINDER

Di., 8.15 – 9.15 Uhr
IMM: Mini-Club (Babys von 2 – 8 Monaten)
Eltern-Kind-Gruppe in Kooperation mit elly, Bianca Keller,
6 € pro Termin, 0178 5727374,
hinbia@googlemail.com

Di., 9.45 – 11.15 Uhr
IMM: Mini-Club (9 Monate – 3 Jahre)
Eltern-Kind-Gruppe in Kooperation mit elly, Bianca Keller,
9 € pro Termin, 0178 5727374,
hinbia@googlemail.com

Do., 16.15 – 16.45 Uhr
NAZ: MINI-SINGERS
Kinderchor (3 – 6 Jahre),
Antonia Schick-Spielkamp, 8 € pro Monat
Anmeldung: aspiekamp@web.de

Do., 16.50 – 17.30 Uhr
NAZ: MAXI-SINGERS
Kinderchor, Antonia Schick-Spielkamp,
8 € pro Monat
Anmeldung: aspiekamp@web.de



Erster Kindergottesdienst 2022 für Kinder zwischen 3 und 8 Jahren

Sonntag, 30. Januar



Wir beginnen um 10 Uhr in der Immanuelkirche mit den Großen und gehen nach dem gemeinsamen Lied mit dem Kigoteam in den Gemeindesaal zum Weiterfeiern: Wir spielen, basteln, hören Geschichten, singen, lachen... Kommt und macht mit! Ihr seid alle herzlich willkommen.

*Kindergottesdienst im Oktober 2021,
Foto: K. Engelmann*

Wir suchen Dich!



Volker Steinmann-Lord mit Pfarrerpuppe

Pandemiebedingt konnten wir in den letzten eineinhalb Jahren nur bedingt Kindergottesdienste feiern. Geplant ist, ab sofort wieder regelmäßig – alle sechs bis acht Wochen – Kindergottesdienste in unserer Kirche, möglichst parallel zu den Gemeindegottesdiensten, zu feiern.

Hast Du Lust, mit Kindern zusammen die Bibel zu erkunden, zu singen, zu beten und zu spielen?

Melde Dich einfach per E-Mail oder telefonisch im Gemeindebüro. Wir freuen uns auf Dich.

*Das KiGo-Team mit Kathi Engelmann,
Pfarrerin Christine Heilmeyer,
Marie Koruker und Volker Steinmann-Lord*

Nazareth-Kindergarten

Tag der offenen Tür

im Nazareth-Kindergarten ist am **21. Januar von 16 – 18 Uhr**.

Interessierte Eltern können sich nach Voranmeldung per Mail die Räumlichkeiten unseres Kindergartens ansehen und unsere Arbeit kennenlernen. Wenn möglich, sollte bitte nur ein Elternteil kommen: Es gilt voraussichtlich die 3G-Regel.

Nazareth Frühlings-Kindersachenflohmarkt

Am **Samstag, den 19. Februar** findet im Gemeindesaal der Nazarethkirche von 9 bis 12 Uhr wieder der beliebte Frühjahrsflohmarkt für Baby- und Kindersachen statt. Verkauft wird alles rund ums Kind.

Alle sind herzlich eingeladen zum Schnäppchenmachen, Stöbern und Verkaufen oder zur gemütlichen Kaffeepause bei hausgemachtem Kuchen. Auch das beliebte Weißwurstfrühstück und leckere Waffeln wird es wieder geben!

Die Tische für je 10 € können vorab per E-Mail (eb-nazareth-kindergarten@web.de) reserviert werden (Kleiderständer 5 €). Der Erlös des Tischverkaufs kommt den Kindern des Nazareth-Kindergartens zugute. Der Flohmarkt wird vom Elternbeirat des Kindergartens veranstaltet.

Immanuel-Kindergarten

Vorankündigung für den

Kindersachenflohmarkt des Elternbeirats,

der am **Samstag, den 12. März**, stattfinden wird. 9 Uhr: Aufbau für Verkäufer und von 10 bis 12.30 Uhr Verkauf mit Kaffee und Kuchen durch freiwillige Eltern.

Gospel 'n' Soul Christmas Edition

2021 singen wir wieder ... !

Wir stehen mit scharrenden Hufen in den Startlöchern und hoffen auf ein musikalisches Weihnachten 2021! Unsere Devise für 2021: Gesungen wird auf jeden Fall ... und wenn es 30 Minuten draußen vor der Kirche unter freiem Himmel ist.



Die Gestaltung der Konzerte richtet sich nach der Entwicklung der Pandemie und den politischen Vorgaben. Wir bitten daher Euch, unser Publikum, um etwas Flexibilität und Geduld!

Den Termin könnt ihr Euch schon fest notieren:

**Samstag, 4. Dezember,
20 Uhr, Nazarethkirche**

Tickets 17 €, ermäßigt 12 €, VORVERKAUF unter tickets@gospel-n-soul.de oder 0176 579 36871

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln sowie Maskenpflicht. Über coronabedingte Änderungen informiert der Chor auf der Webseite, auf Instagram und Facebook.

Mehr Info unter: www.gospel-n-soul.de

Musikalische Adventsgottesdienste

Halleluja, es darf wieder gesungen werden: Am 4. Advent musizieren morgens um 10 Uhr in der Immanuelkirche der Posaunenchor mit Edoardo Pirozzi und die Kantorei. Für abends in der Nazarethkirche laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern aus aller Welt ein.

Den Abendgottesdienst am 2. Advent (5.12., 18 Uhr ausnahmsweise in Immanuel) werden Barbara Lucke und Florian Glas mit Arien aus Bachs Weihnachtsoratorium mitgestalten. Für den 3. Advent (12.12., 10 Uhr) freuen wir uns auf den Auftritt der Stubnmusi Grimbaldi.

REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE

Mo, 19.30 Uhr, IMM:
Kantorei, Christian Seidler,
seidler@immanuel-nazareth-kirche.de

Mo, 20 Uhr, NAZ:
Gospelchor CHORnetto, Dora Drexel,
info@chornetto.info

Di, 19 Uhr, NAZ:
Gospel 'n' Soul, Svenja Fischer,
info@gospel-n-soul.de

Do, 20 Uhr, IMM:
Posaunenchor, Edoardo Pirozzi,
edoardopirozzi@gmx.de

Workshop „Weihnachtslieder aus aller Welt“ mit Anke Maria Caspari

Samstag, 18. Dezember, 10 – 17 Uhr, Immanuelkirche

Teilnahmebeitrag 25 €, ermäßigt 12 € für Schüler und Studenten

Anmeldung bei Sandra Freytag unter ankemariacaspari.workshops@gmail.com
oder 0170 5485810

Aus der Kantorei: endlich wieder gemeinsam singen und proben

Der Einladung unseres Chorleiters Christian Seidler folgend, schnupperte ich nach der Corona Pause bei der Kantorei rein.

Obwohl ich tagtäglich mit vielen unterschiedlichen Menschen arbeite, war ich sehr aufgeregt vor meiner ersten Chorprobe. Aber alle Sorgen waren nach dem warmen, fröhlichen Empfang, den die Chormitglieder für mich bereithielten, wie weggeblasen. Schnell habe ich mich dazugehörig gefühlt. Die coronabedingten Lüftungspausen haben sogar die Kennenlerngespräche zusätzlich gefördert. Es ist ein gutes Gefühl, Gedanken wieder persönlich auszutauschen, gemeinsam zu musizieren und in der Gemeinschaft zu sein. Mir persönlich bringen diese Stunden eine enorme innerliche Ruhe, Genügsamkeit und Zufriedenheit.

Und das in einer stets fröhlichen und aufgeschlossenen Atmosphäre.

Wassja Ivanova



Kantorei, Foto Rene Schiebelhut

Seit vielen Jahren singe ich nun schon in unserer Kantorei und freue mich jedes Mal wieder auf die Vorbereitung unseres Jahreskonzerts. Die meisten von uns sind ja Laien, und so ringen wir unter fachkundiger Leitung unseres Kirchenmusikers Christian Seidler zunächst einmal um die richtigen Töne - gerne auch etwas länger! Es ist eine große Bereicherung, mitzuerleben, wie in der Probenzeit aus der Masse einzelner Töne Linien werden und aus Linien ganze vielschichtige musikalische Werke, die wir schließlich in unserem Jahreskonzert für unsere Zuhörerschaft aufführen können. Mich fasziniert besonders die unglaubliche Vielfalt, mit der die unterschiedlichen Komponisten ihrer musikalischen Botschaft Gestalt verleihen, und die Gabe der Musik, direkt zu unseren Herzen zu sprechen.

Nach der langen Corona Pause machen wir uns wieder auf, uns ein musikalisches Werk zu erarbeiten. Darauf freue ich mich ganz besonders und hoffe, dass dieser Neuanfang auch einige neue Sänger*innen anlockt, die sich nicht davon abschrecken lassen, dass in den nächsten Wochen nicht nur mit Tönen gerungen wird, sondern z. B. auch mit der Kälte eines hervorragend quergelüfteten Kirchenraums! Lassen wir uns davon nicht aufhalten!

Katharina Hufnagl, Chorsprecherin



Kirchenmusik an der Dreieinigkeitskirche

Auch zu den musikalischen Veranstaltungen in unserer Nachbargemeinde unter Herrn Alexander Kuhlo, dem neuen Dekanatskantor, laden wir Sie herzlich ein. Hier eine Auswahl.

Neue Reihe „Musik und Wort“

Immer vierzehntägig am Mittwoch um 19 Uhr mit ausgewählter Klaviermusik von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) u.a. und besinnlichen Texten sowie meditativer Stille mit den Pfarrer*innen der Dreieinigkeitskirche und Kantor Kuhlo:

8.12., 22.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Weihnachtskonzert SOLI DEO GLORIA

Samstag 18. Dezember, 18 Uhr

Mit Werken von M. A. Charpentier (1643-1704) - „Messe de Minuit pour Noel“) und Sätzen aus der h-Moll-Messe BWV 232 von Johann Sebastian Bach (1685-1750)

mit Xenia von Randow und Patricia Osei Kofi, Sopran I+II, Johanna Werhahn, Alt, Stephan Lin, Tenor und Kai Preussker, Bass sowie Kantorei und Kammerorchester an Dreieinigkeitskirche unter der Leitung von Dekanatskantor Alexander Kuhlo.

Eintrittskarten zu 15 € an der Abendkasse ab 17.15 Uhr oder ab Anfang Dezember bei alexander.kuhlo@elkb.de per E-Mail bestellen.

HAYDN-Chorprojekt im Herbst 2022

Unter der zukunftssträchtigen Thematik „Evangelisch in Bogenhausen“ planen die beiden Kantoren Alexander Kuhlo und Christian Seidler gemeindeübergreifend für den Herbst 2022 ein großes Chorprojekt mit dem Alterswerk des großen Komponisten der Wiener Klassik, Joseph Haydns Oratorium DIE SCHÖPFUNG nach einem Text von Baron Gottfried van Swieten, einem kunstsinnigen und gebildeten Adligen der damaligen Zeit, der auch zu Mozart beste Beziehungen unterhielt. Das Werk mit seiner opulenten Besetzung erfordert einen großen vokalen, aber auch instrumentalen Apparat (drei Solisten und großes Orchester).

Den hier gekürzten Artikel und eine Kurzvorstellung des Kantors Herrn Alexander Kuhlo können Sie in voller Länge auf der Homepage der Gemeinde unter „Startseite → Gemeindebrief“ nachlesen.

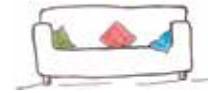
Engagiert für diese Welt

Die Welt gestalten – Die Schöpfung bewahren

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. So heißt das Motto der **63. Aktion Brot für die Welt**. Brot für die Welt engagiert sich für die vom Klimawandel betroffenen Menschen in den Ländern des Globalen Südens, für deren Rechte und den Herausforderungen ihres Lebens. Dies geschieht beispielsweise durch den Anbau dürre- oder salzresistenter Getreidesorten, effizienter Bewässerungssysteme sowie Erosionsschutz, ferner durch Katastrophenprävention und den Aufbau von Frühwarnsystemen, durch vorausschauenden Klimaschutz, wie die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.

Mehr unter: www.brot-fuer-die-welt.de

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB



Das bunte Kultursofa

„Alles wieder gut? Was nun? Was tun?“

Mittwoch, 26. Januar um 19.30 Immanuel

Welche Impulse und Initiativen braucht unsere Gesellschaft? Welche Antworten haben die Evangelische Kirche und die Gesellschaftswissenschaften?

Die Kommunikationsberaterin Ruth Lintemeier wird im Gespräch mit der Theologin Stefanie Schardien und dem Sozialpsychologen Prof. Dr. Dieter Frey aktuelle gesellschaftliche Themen ansprechen auf dem Hintergrund der Pandemie und der Regierungsbildung. Das Publikum ist herzlich eingeladen mitzudiskutieren.



Ruth Lintemeier, Stefanie Schardien und Prof. Dr. Dieter Frey (v.l.n.r.)

Frau Schardien, vielen bekannt aus Chrismon, Wort zum Sonntag und TV Gottesdiensten, sieht den Sinn ihrer Arbeit darin, gemeinsam den religiösen Fragen nachzugehen und die Antwortversuche des Glaubens zu übersetzen. Und dabei immer wieder auch von der christlichen Freiheit zu erzählen. „Denn die kann es mit all der Angst aufnehmen, die im Moment geschürt wird.“ (www.rundfunk.evangelisch.de)

Prof. Dr. Dieter Frey ist Leiter des Center for Leadership and People Management und war Inhaber des Lehrstuhls für Sozialpsychologie am Department für Psychologie der LMU München. Er ist seit vielen Jahren in Wissenschaft und Wirtschaft als Berater und Trainer zu den Themen Führung, Motivation, Innovation u.v.m. aktiv. (www.peoplemanagement.uni-muenchen.de)

Monika Blume

Taufen

Trauungen

Beerdigungen



Lebendiger Adventskalender 2021 in Immanuel-Nazareth

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam adventliche Vorfreude zu erleben, mittwochs von 19 bis 19:45 Uhr zur Adventsandacht in Immanuel. Montags und donnerstags von 18.30 bis max. 19 Uhr zu einem kurzen Impuls und zwei Adventsliedern im Freien. Einfach dabei sein, wann immer es passt, und genießen!

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
29	30	1 19.00 IMM	2 18.30 NAZ	3
6 18.30 IMM	7	8 19.00 IMM	9 18.30 IMM	10
Kantorei		Andacht	Umweltteam	Jugend
13 18.30 IMM	14	15 19.00 IMM	16 18.30 NAZ	17
Kalender Team		Andacht	Gospel 'n' Soul	
20 18.30 Prinz Eugen Ulrike Philipp Innenhof Jörg-Hube- Straße 105 – 109	21	22 19.00 IMM	23	24 Heiligabend
		Andacht		

Frohe und gesegnete Weihnachten!